

Aus der Jurybegründung Angie Hiesl:

Die Jury würdigt ihr seit über dreißig Jahren währendes Lebenswerk und will dabei ausdrücklich die Pionierarbeit von Angie Hiesl hervorheben. Viele Jahre, bevor Theater an theaterfernen Spielorten in Mode kam, intervenierte die Künstlerin bereits im urbanen Raum an den Grenzen von Theater, Tanz und Bildender Kunst. Mit ihrem Partner Roland Kaiser entreißt sie urbane, vergessene Orte der Alltagsödnis, in Köln und auf der ganzen Welt. Angie Hiesl ist eine sehr stark international arbeitende Künstlerin. Sie verändert sie, kreiert magische Kunst-Risse im öffentlichen Raum. Das können Bahnbögen in der Stadt sein, die vorher Freilufttoiletten oder Junkie-Treffs waren, das kann die Kölner Südbrücke sein, oder eine vergessene Schule in China. Das ist poetisch, aber auch bodenständig und witzig – und politisch.

Angie Hiesl beschäftigt sich thematisch mit Geschlechter- und Geschichtsbildern. Sie schärft und lenkt den Blick der Zuschauer. Sie entreißt Unbeachtetes der Versenkung, hebt es in Kunst. Sie spielt dabei mit Mythen und Monströsem, Erotik und Ekel, Hässlichem und Heiteren. Und sie spielt mit den Reaktionen ihres Publikums, das manchmal rein zufällig in ihre Performances hineingerät - und beglückt und befremdet wieder herausstolpert.

**Jury 2012 Im Bereich der Freien Szene der Darstellenden Künste:**

Gerit Christiani

Milena Cairo

Barbara Kantel

Henrike Kollmar

Dorothea Marcus

Sophia New

Christina-Maria Purkert

Jutta Maria Staerk